

„Westhausener Lastenrädle“ startet

Klimaschutz Gerätering-weShare stellt das Projekt zur Verkehrswende vor. Cargobike-Roadshow im September.

Westhausen. Westhausen will Vorreiter in Sachen Klimaschutz sein. Das gelingt immer mehr. Nun wurde als neuestes Projekt das „Westhausener Rädle“ eingeführt. Der Westhausener Gerätering-weShare hat nun das Projekt Verkehrswende Westhausen-Lasterräder vorgestellt. Dazu wurden über die Firma ortsansässige Firma E-Motion insgesamt vier Lastenfahrräder angeschafft. Zwei wurden nun geliefert.

Kurzstrecken sind belastend

Peter Kuch, der zweite Vorsitzende des Vereins Westhausener Gerätering-weShare hat hierzu ein Konzept erarbeitet. „Kurzstrecken mit Verbrennungsmotor im Ort sind besonders belastend, da der Katalysator erst nach einigen Kilometern wirkt“, erklärte er bei der Vorstellung der Lastenräder. Diese Alternative soll Spaß und Freude bereiten und nicht zuletzt Abhilfe bei Parkplatzproblemen schaffen, sowie den lokalen Einzel-Handel stärken.

Insgesamt vier Lastenräder

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nun nur zwei Lastenfahrräder in Betrieb genommen werden. Weitere zwei werden noch geliefert. Insgesamt entstehen dabei Kosten in Höhe von 22 000 Euro für die vier Lastenräd-



v.l. Werner Schneider (Raiffeisenbank), Felix Abele (e-motion), Markus Knoblauch, Peter Kuch, Karolin Madlinger, Stefan Schwab, Verena Mischo und Christine Graf. Foto: mj

der. Die Stadt Westhausen hat sich sofort bereit erklärt 3 000 Euro zu übernehmen.

Auch Werner Schneider von der Raiffeisenbank Westhausen sagte: „Wir mussten nicht lange

überlegen, um dieses Projekt zu unterstützen.“ „Es gibt schon die ersten Buchungen,“ bestätigte der Vorsitzende des Vereins Stefan Schwab. Die Räder können nicht nur Lasten bewegen, es

sind auch Sitze für Kinder oder andere Mitfahrer eingebaut. Betrieben werden die Räder wie ein Fahrrad mit Elektrounterstützung. Bei einer Probefahrt war es sehr angenehm, mit dem Rad

unterwegs zu sein.

Bürgermeister Markus Knoblauch dankte dem Verein für seinen Beitrag zum Klimaschutz. „Klimaschutz ist uns sehr wichtig, deshalb haben wir auch eine Klimamanagerin im Amt,“ betonte er.

Die Lastenräder schließen nun die Lücke zwischen Fahrrad und Auto. Gefördert wird das Projekt auch durch das LEADER-Programm in der Jagstregion.

LEADER fördert das Projekt

Karolin Madlinger, die Leiterin der Geschäftsstelle von der LEADER lobte das bürgerschaftliche Engagement für die gesamte Gemeinde. Schließlich sollen die Räder verstärkt den Bewohnern der Teilgemeinden zur Verfügung stehen. Deshalb unterstützt LEADER das Projekt mit 80 Prozent.

Kulturmanagerin Verena Mischo sagte: „Alleine kann ich die Welt nicht umdrehen, aber mit solchen Projekten ein wenig dazu beitragen.“ Bisher gibt es circa 140 solche Projekte mit Lastenfahrrädern. Die nächsten sind in Ulm und Stuttgart. „Eine schöne Achse Ulm-Westhausen-Stuttgart,“ freute sich Knoblauch. Er kündigte an, dass am 9. September vor dem Landratsamt des Ostalbkreises in Aalen eine Cargobike-Roadshow stattfinden wird. Michael Scheidle

Lastenräder für Westhausen

Der Verein „Gerätering Westhausen“ zeigt, wie Klimaschutz und Mobilitätswende in der Praxis gehen

Von Edwin Hügler

WESTHAUSEN - Kluge Köpfe und kreative Ideen sind gefordert, wenn es um die Mobilitätswende und um Klimaschutz geht. Den besten Beweis dafür liefert der Verein „Gerätering Westhausen – we Share“, der ein Konzept für das Ausleihen von elektrisch betriebenen Lastenräder erstellt und umgesetzt hat. Am Donnerstag wurde das Projekt „Westhausener Lastenrädle“ vor dem Rathaus offiziell präsentiert.

Der acht Mitglieder zählende Gerätering hat vier Lastenräder für insgesamt 22 500 Euro beschafft, zwei sind bereits da, zwei weitere sollen Ende August ausgeliefert werden. Die Idee für dieses Konzept hatte Peter Kuch. Westhausen steht mit dem Projekt in einer Reihe mit Großstädten wie Ulm und Stuttgart.

„Natürlich kann der Gerätering so etwas finanziell nicht alleine stemmen“, erklärte Vorsitzender Stefan Schwab im Gespräch mit der „Ipf- und Jagstzeitung / Aalener Nachrichten“. Es haben sich jedoch schnell Sponsoren für die Anschaffung der Lastenräder gefunden und

zwar die Leader-Jagstregion mit 15 000 Euro, die Raiffeisenbank Westhausen mit 4000 Euro und die Gemeinde Westhausen mit 3000 Euro. Für den laufenden Unterhalt der Lastenräder kalkuliert man mit jährlichen Kosten von zirka 3000 Euro. Auch dafür ist der Verein zuversichtlich, Sponsoren zu finden.

Ziel des Projekts ist es, dass möglichst viele Bürger die Lastenräder bis zu maximal drei Tage kostenlos leihen. Die umweltfreundlichen Räder sind ideal zum Einkaufen oder für kleinere Transporte. Der genaue Leihvorgang ist auf der Homepage des Vereins Gerätering Westhausen – we Share unter www.dein-lastenrad.de beschrieben.

Bei der offiziellen Präsentation zeigten sich Bürgermeister Markus Knoblauch und Klimaschutzmanagerin Verena Mischo begeistert von der innovativen Idee des Geräterings. Man freue sich, ein solch tolles Projekt in Westhausen und auch in den Teilorten anbieten zu können. In diesem Sinne äußerten sich auch Bankvorsitzender Werner Schneider und Geschäftsleiterin Karolin Madlinger von der Leader-Jagstregion.



Das Bild zeigt von links: Bankdirektor Werner Schneider (Raiffeisenbank Westhausen), Felix Abele (Lieferant der Lastenräder), den Initiator Peter Kuch, Klimaschutzmanagerin Verena Mischo, Bürgermeister Markus Knoblauch, Christiane Graf (Betreuerin der Ausleihstation), Stefan Schwab (Vorsitzender des Vereins „Gerätering Westhausen – we Share“) und Karolin Madlinger (Geschäftsleiterin